



Regionalkonferenz Bern-Mittelland  
Bereich Verkehr  
Spitalgasse 34  
Postfach 5965  
3001 Bern

Bern, 6. April 2010

**Mitwirkung Tram Region Bern – Belastung Innenstadt und alternative  
Linienführungen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, an der Mitwirkung «Tram Region  
Bern – Belastung Innenstadt und alternative Linienführungen» teilzu-  
nehmen.

Wir bitten Sie um wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und hof-  
fen sehr, dass unsere Rückmeldungen in den weiteren Planungsschrit-  
ten berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen

Thomas Göttin  
Co-Präsident SP Stadt Bern

Andrea Bauer  
Parteisekretärin SP Stadt Bern

**Sozialdemokratische Partei  
Stadt Bern**

Monbijoustrasse 61  
Postfach 1076 · 3000 Bern 23

Telefon 031 370 07 90  
Telefax 031 370 07 81

bern@spbe.ch  
www.spbern.ch



## **1 Grundsatz**

Die SP der Stadt Bern erachtet die vorgelegten Studien als taugliche Diskussionsgrundlagen für die Weiterentwicklung des Projekts Tram Region Bern. Die SP hat sich stets für einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs eingesetzt und unterstützt deshalb die Umstellung der Buslinie 10 Ostermundigen–Schliern auf Trambetrieb. Bei der Beurteilung der Auswirkungen des Projekts auf die Innenstadt steht für uns – neben städtebaulichen Aspekten – die Sichtweise der öV-BenutzerInnen im Vordergrund.

## **2 Entwicklung Liniennetz**

Die vorgeschlagene Entwicklung des Liniennetzes ist noch zu vage, um endgültig beurteilt werden zu können. Aus heutiger Sicht kommt für uns eine Aufteilung der Linie 12 Länggasse–Zentrum-Paul-Klee und die Verknüpfung des Abschnittes Länggasse mit der Linie 20 nicht in Betracht. Diese Option kann allenfalls bei einer Umstellung auf Trambetrieb geprüft werden.

## **3 Belastung Innenstadt**

Wir teilen die Schlussfolgerung der Analyse, wonach die Belastung der Innenstadt (insb. Marktgasse und Spitalgasse) hoch, aber zumutbar ist. Auf Grund der ausgewiesenen Frequenzwerte ist für uns auch eine Verlegung der Linie 12 nicht zwingend. Aus Sicht der öV-BenutzerInnen ist die möglichst unmittelbare Erreichbarkeit der Zielorte im Zentrum sehr wichtig, was ja die Analyse der Haltestellenfrequenzen eindrücklich belegt.

Die Verlegung der Linie 12 bringt einige Nachteile mit sich: So wird etwa die direkte Verbindung der bevölkerungsreichen Länggasse und der neuen Quartiere im Osten mit der oberen Innenstadt unterbrochen und diejenige zwischen unterer und oberer Altstadt aufgehoben. Die Haltestellen am Bahnhof in Richtung der touristisch wichtigen Ziele Zentrum-Paul-Klee und Bärengraben müssen an eher periphere Standorte verschoben werden.

Wir haben grosses Verständnis für das Ziel, die Belastung der Hauptgassen in der oberen Altstadt zu vermindern. Aus unserer Sicht ist die Hauptbelastung der Spital- und Marktgasse jedoch nicht durch den öV, sondern durch den unkontrollierten und teilweise unorganisierten Anliefer-, Taxi- und sonstigen, auch illegalen Individualverkehr verursacht. Wir



befürchten, dass ohne entsprechende Massnahmen bei einer Verlegung der Buslinie 12 diese Beeinträchtigungen noch zunehmen werden. Oder anders ausgedrückt: Jeder Bus weniger schafft Platz für einen Lastwagen mehr.

Wir sind der Meinung, dass – nach der Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb – in der Amthausgasse Kapazitäten für den Anlieferverkehr frei werden. Die dort vorhandenen Parkplätze können aufgehoben und dieser Strassenraum dem Anlieferverkehr zur Verfügung gestellt werden. Eine teilweise Versorgung vor allem der Marktgasse von der Rückseite her ist absolut zumutbar.

Durch diese kostengünstigen organisatorischen Massnahmen lässt sich die Belastung der Innenstadt insgesamt vermindern und Platz schaffen für einen öV, der sich an den Bedürfnissen seiner Kundinnen und Kunden orientiert.

Aus diesen Gründen steht die SP der Stadt Bern der Verlegung der Linie 12 aus den Hauptgassen in die Amthaus-/Kochergasse sehr kritisch gegenüber. Die Frage kann selbstverständlich bei einer starken Nachfragezunahme noch einmal diskutiert werden.

#### **4 Trassevarianten**

Wir teilen die Schlussfolgerungen der Berichte, wonach im heutigen Zeitpunkt keine neue Tramlinienführung in der Innenstadt notwendig ist. Wir sind auch der Meinung, dass diese Option aber für zukünftige Entwicklungen planerisch offengehalten werden muss.

Zielgerichteten punktuellen Ausbauten an den Haltestellen (Bärenplatz, Bahnhof, Hirschengraben) stehen wir positiv gegenüber, ein Vorprojekt für die Verlegung der Zytglogge-Haltestelle der Linie 12 ist aber unnötig (siehe unsere Ausführungen unter Punkt 3).